

Das Kurzprofil als wichtige Passage des Lebenslaufs.

Wenn mich jemand fragt, welcher Bereich eines Lebenslaufs den grössten Einfluss auf den ersten Eindruck hat, muss ich nicht lange überlegen.

Es ist das Kurzprofil.

Kaum ein anderer Abschnitt entscheidet so schnell darüber, wie eine Bewerberin oder ein Bewerber wahrgenommen wird. Innerhalb weniger Zeilen entsteht ein erstes Bild. Der Leser erkennt, welche Erfahrungen besonders prägend sind, welche Kompetenzen im Vordergrund stehen und in welche Richtung sich die berufliche Laufbahn entwickelt hat.

Genau deshalb messe ich dem Kurzprofil eine aussergewöhnlich hohe Bedeutung bei.

Mehr als eine Einleitung.

Viele Bewerber betrachten das Kurzprofil als kurze Zusammenfassung ihres Lebenslaufs.

Ich sehe das anders. Für mich ist es die strategische Positionierung einer Persönlichkeit. Es beantwortet bereits zu Beginn die wichtigste Frage eines Unternehmens:

Warum lohnt es sich, diesen Lebenslauf aufmerksam zu lesen?

Ein gelungenes Kurzprofil macht deshalb neugierig, schafft Orientierung und legt den roten Faden fest, der sich anschliessend durch den gesamten Lebenslauf zieht.

Das Kurzprofil muss zur Zielposition passen.

Ein gutes Kurzprofil beschreibt nicht einfach den bisherigen Berufsweg.

Es richtet den Blick bewusst nach vorne.

Deshalb formuliere ich jedes Kurzprofil so, dass es die Anforderungen der angestrebten Position aufgreift, ohne dabei die Persönlichkeit des Menschen zu verlieren.

Ein Produktionsleiter benötigt eine andere Positionierung als eine Pflegefachfrau.

Ein Berufseinsteiger eine andere als ein Geschäftsführer.

Ein Quereinsteiger eine andere als eine langjährige Spezialistin.

Das Ziel bleibt jedoch immer dasselbe:

Innerhalb weniger Sekunden soll erkennbar werden, weshalb genau diese Person für die ausgeschriebene Stelle interessant ist.

Weniger Worte. Mehr Wirkung.

Ein häufiges Missverständnis besteht darin, möglichst viele Eigenschaften im Kurzprofil unterbringen zu wollen. Das führt oft zu langen Aufzählungen und austauschbaren Aussagen. Ich sehe da einen anderen Weg.

Jeder Satz muss eine klare Funktion erfüllen.

Jede Aussage muss die Positionierung stärken.

Jedes Wort sollte einen Mehrwert schaffen.

Ein gutes Kurzprofil lebt deshalb nicht von seiner Länge.

Es lebt von seiner Präzision.

Authentizität statt Floskeln.

Kaum ein Bereich eines Lebenslaufs ist so anfällig für leere Standardformulierungen wie das Kurzprofil.

Begriffe wie «motiviert», «belastbar», «teamfähig» oder «zielorientiert» finden sich in zahllosen Bewerbungen. Für sich allein sagen sie jedoch nur wenig aus.

Ich versuche deshalb, Persönlichkeit nicht durch Schlagwörter zu beschreiben, sondern durch Erfahrungen, Verantwortung, Haltung und konkrete Stärken.

Dadurch entsteht ein Kurzprofil, das glaubwürdig wirkt und im Gedächtnis bleibt.

Mein Grundsatz

Wenn ein Personalverantwortlicher nach dem Lesen des Kurzprofils bereits eine klare Vorstellung davon hat, wer dieser Mensch ist und welchen Mehrwert er bieten kann, dann hat das Kurzprofil seinen Zweck erfüllt.

Genau deshalb investiere ich in keinen anderen Abschnitt eines Lebenslaufs so viel Zeit wie in diese wenigen Zeilen.

Denn sie entscheiden häufig darüber, ob aus einem flüchtigen Blick echtes Interesse entsteht.